

Mitgliederbrief Winter 2021: Schule in Zeiten von COVID

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von PRO CSIK

Die letzten zwei Jahre waren Pandemie-bedingt hier bei uns in der Schweiz nicht einfach: Wie war es in Rumänien, in unserer Partnerstadt Csikszereda? Und vor allem: Wie war es für die Kinder, insbesondere für die Roma-Kinder und die Kinder aus sozial benachteiligten Familien, welche wir in der Xantus Janos-Schule im Schülerhort unterstützen? – Zsuzsanna Kedves, Leiterin der Asociatia Riehen, und Adel Szekely, Direktorin und Hortleiterin der Xantus Janos-Schule, berichten.

Die Xantus Janos-Schule musste im April und Mai 2020 geschlossen werden, kann aber zurzeit Präsenzunterricht durchführen. Während dieses vollständigen Lockdowns fielen auch die Mittagessen weg. «Wir haben die Möglichkeit einer Hauslieferung geprüft, wie wir sie für die älteren Leute, die Tagesheimbesucher:innen abwickelten, aber die meisten Kinder des Schülerhortes leben in grossen Familien.» Mit einer einzigen Portion wäre nichts erreicht gewesen, und es war unmöglich, für alle Kinder oder Familienmitglieder ein Mittagessen zu sichern.

Die Situation war auch deshalb schwierig, weil sich Rumänien in einer politischen Krise befand. 80 Tage lang war das Land ohne Regierung – erst kürzlich, am 25. November, konnte Staatspräsident Johannis die Bildung einer neuen Regierung bekannt geben.

Im Vergleich zur Schweiz waren und sind die Massnahmen wesentlich härter: Von 22 bis 5 Uhr morgens darf das Haus nicht verlassen werden, der Zutritt in nicht lebenswichtige Geschäfte, Restaurants und Hotels ist nur für Geimpfte gestattet, alle privaten und alle Kultur- und Sportveranstaltungen sind entweder verboten oder nur für Geimpfte bis zu einem Drittel der Kapazität erlaubt.



Vom Hort und vom Mittagessen profitieren bis zu 8 Roma-Kinder und bis zu 23 Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Tablets für die Kinder

Die Pandemie stellte eine grosse Herausforderung für die Schule dar. Die Kinder mussten nicht nur den üblichen Stoff lernen, sondern auch, wie man einen Computer nutzt und wie man zuhause lernt. Die Schule war nicht darauf vorbereitet, aber die Unterrichtenden taten alles, um den Fernunterricht zu ermöglichen: In den ersten Tagen bekamen die Kinder Arbeitsblätter nach Hause. 75% der Roma-Kinder hatten weder Internet noch Computer. Alle erhielten seitens des Unterrichtsministeriums ein Tablet und dazu gratis ein Zweijahresabo für das Internet.

Der Online-Unterricht war schwierig und geriet immer wieder ins Stocken. Für Familien, die über wenig Raum verfügen, war es sehr herausfordernd, wenn die Eltern online arbeiten mussten und dazu die Kinder auch noch gleichzeitig mit ihren Tablets. Eltern von Roma-Kindern hatten entweder Präsenzarbeit oder keine. Das enge Haus, zu viele Familienmitglieder und uninteressierte Eltern: Das hat dazu geführt, dass die Lehrer:innen schon froh waren, wenn diese Kinder in einer Ecke des überfüllten Raumes passiv dem Unterricht zuhören konnten.

Lehrerinnen und Lehrer werden für die Verwendung der Tablets geschult.



Die Schüler:innen reagierten ähnlich wie in der Schweiz: Kallo Ciprian, ein Roma-Kind aus der 6.Klasse: «Präsenzunterricht ist viel besser. Wir haben manchmal die Stimme des Lehrers nur schwach oder konfus verstehen können.» Xantus Tunde, ein Mädchen aus der 3.Klasse, hat kein separates Zimmer; wenn ihre Schwester Online-Stunden hatte, konnte sie dem Fernunterricht nicht folgen.

Viele Kinder verbrachten viel Zeit vor einem Computer oder einem Smartphone, manchmal ohne irgendeine Kontrolle. Dazu

haperte es mit der Abgabe der Lösungen und der Rechenschaftspflicht über die Hausaufgaben. «Die üblichen Semesterarbeiten an der Sekundarstufe II kamen bundesweit zu kurz», schreiben Eltern.

Von 553 Schüler:innen der Schule sind 182 Romas. Zum Glück hat sich die Pandemie nicht negativ auf den Schulbesuch der Roma-Kinder ausgewirkt, im Gegenteil: Die Anzahl der neuen Roma-Kinder in den ersten vier Klassen und in der Vorbereitungsklasse ist sogar gestiegen.

Wir danken für alle Spenden, die dieses Jahr bei uns eingetroffen sind. Damit wir den Hort der Xantus Janos-Schule auch zukünftig unterstützen können, sind wir auf weitere Spenden angewiesen. Helfen Sie zudem mit, dass auch in diesem Jahr die Weihnachtspakete an die Betagten und die St. Nikolauspäckli an die Kinder verteilt werden können. Jeder Franken ist willkommen. DANKE

Der Vorstand von Pro Csik wünscht Ihnen besinnliche Festtage und alles Gute fürs 2022.

Wenn Sie den Mitgliederbrief zukünftig digital via Mail erhalten möchten, dann schreiben Sie bitte an die untenstehende Mailadresse. Dies würde dazu beitragen, dass wir Porto- und Papierkosten sparen können.